

# Sächsischer Dorfzeitung.

Ein unterhaltendes Wochenblatt  
für den Bürger und Landmann.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers C. Heinrich.

Dieses Wochenblatt kostet vierteljährlich 12½ Rgr. oder 10 gGr. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an. Jeden Monat wird eine Lithographie beigegeben. Einzelne Nummern kosten 1 Rgr. 3 Pf. Etwaige Beiträge werden unter der Adresse: „An die Redaction d. S. Dorfz. in Dresden,“ erbeten.

## Politische Weltschau.

**Portugal.** Hier fehlt noch immer das wahre Lebenselement — das Geld, und die Finanzen sind in der größten Zerrüttung. Das Land befindet sich übrigens in einem höchst unruhigen und unsicheren Zustande; Mord und Räubereien finden überall fast bei Tage statt, und der Guerrillakrieg ist zu einem Vergnügen geworden.

**England.** Obgleich der Inhalt der mit den Chinesen abgeschlossenen Convention durch seine Unbestimmtheit nicht alle Anforderungen befriedigt und bei der anerkannten Schlaueit und feigen Hinterlist der Chinesen manchen Zweifel übrig läßt, so hat England doch in der Hauptsache Alles erreicht, was es verständigerweise mit der chinesischen Expedition bezwecken konnte; durch das Zugeständniß einer directen officiellen Verbindung ist das Abschließungssystem der Chinesen gesprengt, und durch die Besitznahme der Insel Hong-Kong ist die ungestörte Handelsverbindung, die für Ostindien und England ein so unerläßliches Bedürfniß ist, gesichert. Man behauptet, daß die Mißverständnisse zwischen England und China durch eine große Macht, welche in letzterem Lande schon lange einen nicht geringen Einfluß ausübt, absichtlich genährt worden sind.

**Frankreich.** Der „bewaffnete Friede“ kommt den Franzosen sehr theuer zu stehen, und die Staatskasse wird dadurch auf mehrere Jahre hinaus belastet. Das Ausgabebudget für 1842 beläuft sich auf 1316 Millionen Fr., die vermuthlichen Einnahmen werden auf 1162 Millionen angeschlagen, wonach sich also, abgesehen von allen außerordentlichen und Zuschußbewilligungen, für das nächste Jahr schon jetzt ein Deficit von beinahe 150 Millionen herausstellt. Im Ganzen zeigt sich eine Mehrausgabe von 1000 Mill. Fr., welche man der achtmonatlichen Geschäftsführung des Herrn Thiers aufbürden will; dieser hat in einer sehr ausführlichen Bertheidigung in der Deputirtenkammer diese Beschuldigung von sich zu weisen gesucht; doch wird dadurch nichts geändert, ob das Geld von Dem  
Dritter Jahrg. II. Quartal.

oder Jenen, heute oder gestern verwendet wurde, und das Deficit bleibt dasselbe. Bis jetzt hat die Regierung noch nicht gewagt, mit einer Vermehrung der Steuern hervorzutreten, und sich begnügt, eine größere Strenge bei Einziehung derselben anzuwenden; doch wird sie über kurz oder lang zu obigem Mittel greifen müssen. — Man spricht mit Bestimmtheit von der bevorstehenden Auflösung der Kammern.

Einem von dem Baron von Stockmar der französischen Regierung gemachten Vorschlage, die Anlegung einer Schweizer-Colonie in Algerien betreffend, scheint von dem Ministerium nicht die gewünschte Unterstützung zu Theil zu werden.

Der Minister des Inneren hat bekannt gemacht, daß vom 1. Juni an kein karlistischer Flüchtling mehr Unterstützung erhalten werde. Jetzt mag deren Zahl in Frankreich noch etwa 8000 betragen. — Verschiedene deutsche Zeitungen berichten gleichzeitig, daß der König von Neapel in Wien, Berlin und Petersburg um Vermittelung zu Don Carlos Befreiung und Apanagirung nachgesucht habe.

**Niederlande.** Aus dem Haag wird berichtet, daß dort eine Fälschung, entdeckt worden sei, die ungewöhnliches Aufsehen erzeuge. Ein Fabrikant in Leyden war kurz vor der Thronbesteigung des Königs in Verlegenheit gerathen und hatte von dem damaligen Prinzen von Oranien nicht bloß baare Unterstützung, sondern auch die Unterschrift einiger Wechsel erhalten. Dies benutzte der Fabrikant zur Nachahmung der Handschrift des Prinzen und verschaffte sich so verschiedene Geldsummen, unter anderen 100,000 Fl. von einem einzigen Capitalisten in Amsterdam. Vor Kurzem wurde der Fälscher verhaftet, und jetzt versucht er sich dadurch zu retten, daß er Geheimnisse des Königs zu offenbaren droht, von denen er nach seiner Behauptung Kenntniß hat. Der König soll entschlossen sein, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen.

**Deutschland.** Eine königliche Proclamation beruft die allgemeine Ständeversammlung des Königreichs Hannover auf den 2. Juni d. J. ein. — Der